

Hoher Besuch im BMW-Werk Dingolfing

Vertreter aus Politik, Medien, Verbänden und Behörden, darunter Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, nutzten die Gelegenheit, um einen Blick hinter die Kulissen des BMW-Werks Dingolfing zu werfen. Am Samstag noch als Visionsfahrzeug präsentiert, wird die vollelektrische und hochautomatisiert fahrende Serienversion des i-Next ab 2021 in Dingolfing von den Montagebändern laufen.

Aktuell werden in Dingolfing die 3er-, 4er-, 5er-, 6er-, 7er- und 8er-Reihe produziert. Außerdem liefert der niederbayerische Standort bereits seit 2013 Elektro-Komponenten für BMW-i-Modelle, seit 2015 auch E-Antriebskomponenten für Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge. Aktuell sind im Fahrzeugwerk knapp zehn Prozent der gebauten Fahrzeuge sogenannte Plug-in-Hybride.

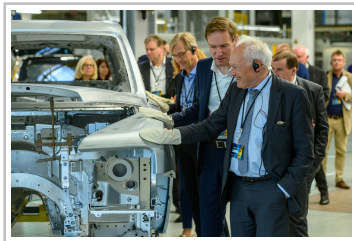
Mit dem i-Next wird Dingolfing ab 2021 das Antriebsportfolio vom Verbrennungsmotor über Hybridmodelle bis hin zum vollelektrischen Antrieb bedienen. (ampnet/deg)

Bilder zum Artikel



Bundestagsabgeordneter Max Straubinger, Dingolfings Bürgermeister Josef Pellkofer, Landrat Heinrich Trapp, Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Werkleiterin Ilka Horstmeier sowie Betriebsratsvorsitzender Stefan Schmid (v.l.) beim Future Mobility Day im BMW-Werk Dingolfing mit der Studie i-Next.

Foto: Auto-Medienportal.Net/BMW



Staatsminister a.D. Erwin Huber (rechts) und Niederbayerns Regierungspräsident Rainer Haselbeck überprüfen im Dingolfinger Außenstandort Unterhollerau die Oberflächenqualität einer Rolls-Royce Karosserie.

Foto: Auto-Medienportal.Net/BMW



Werkleiterin Ilka Horstmeier spricht beim Future Mobility Day im BMW-Werk Dingolfing.

Foto: Auto-Medienportal.Net/BMW